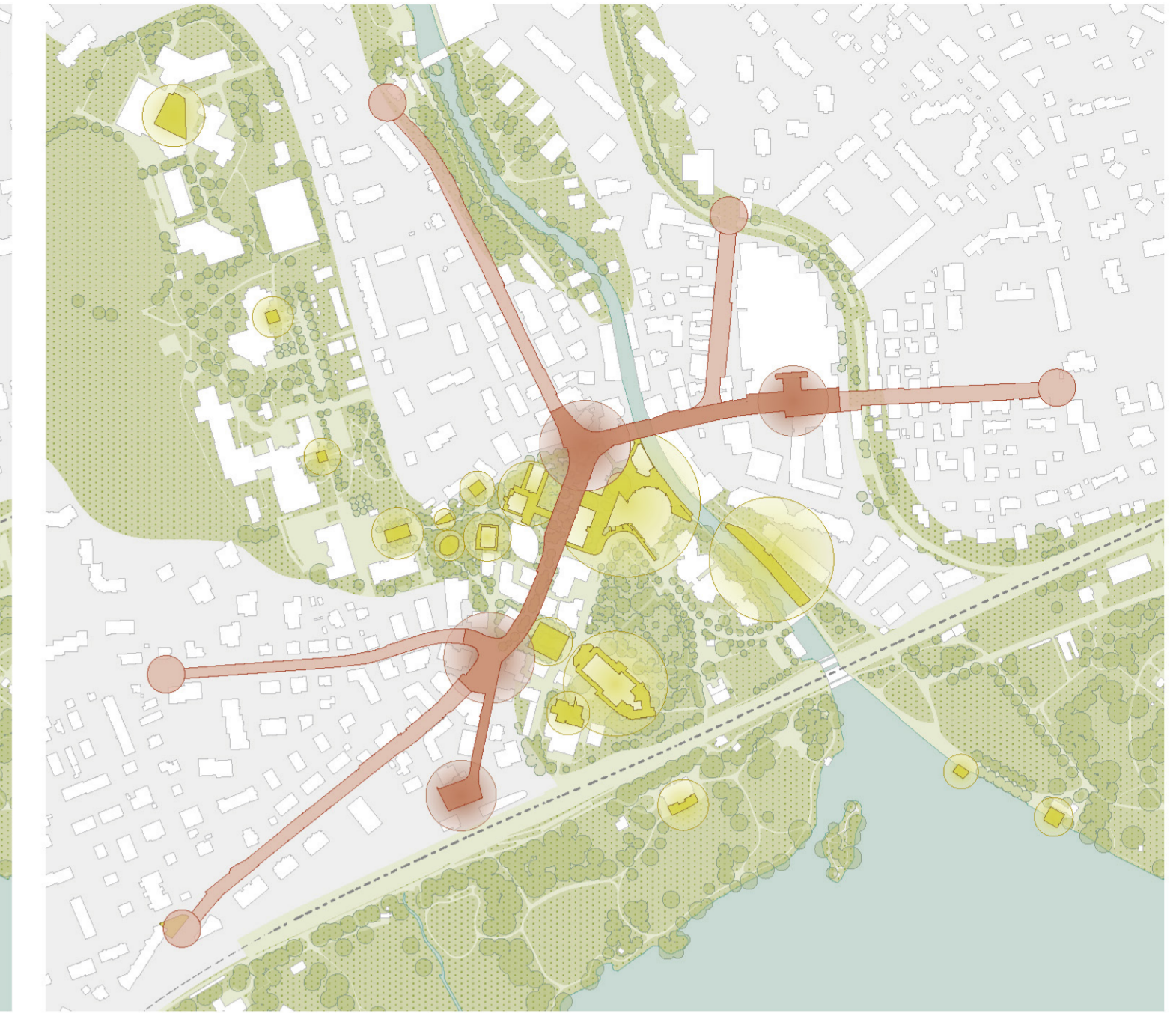




PARKSTADT CHAM

Der grüne
Ort zum
Verweilen
am See



Park - öffentliche Freiräume

Cham – das grüne, dörfliche Zentrum am See

Die direkte Lage am See sowie im Landschaftsraum längs der Lorze ist für das Stadtzentrum von Cham Fluch und Segen zugleich. Die Qualität der Parkräume am See stellt die Aufenthaltsqualität der Platzräume, die Attraktivität der Adressen sowie die Nachbarschaftsräume als bewohntes Zentrum stets in den Schatten. Der Blick auf die Ergebnisse der Sozialraumanalyse des REK zeigt dies deutlich ('Vergleich: zentrale Plätze und Zentrumsplätze'). Cham braucht nicht mehr städtische Platzräume - Cham braucht mehr parkartige Freiräume im Zentrum! Durch das Verweben des Zentrums mit den Grünstrukturen des Seeufers bis zum Kulturlandschaftsraum im Norden entsteht das Bild eines neuen Zentrums mit zukunftsgerichteten Qualitäten. Schattige Grünräume fördern das Stadtklima und machen das Flanieren im Zentrum angenehm und interessant, kleinmassstäbliche Orte mit städtischen Leben betonen den gewachsenen dörflichen Charakter der Stadt. Das Zentrum wird so attraktiv nicht nur für Besucher: innen, die an den See und ins Zentrum kommen. Es bietet dazu als grünes dörfliches Zentrum vielfältige Räume als Treffpunkt für Nachbarschaften, gute Adressen für das lokale Gewerbe sowie Spielflächen für die nächste Generation, welche allesamt von der spürbaren und erlebbaren Seenähe profitieren.

Stadtpromenade
Kreuzungsorte
Sternstrassen
grüne Portale

Die Strasse ist Herz und Vernetzer - attraktiver Bewegungsraum & aktiver Teil der Parklandschaft

Nicht nur als Auslöserinnen der der flankierenden Massnahmen zum autoarmen Zentrum haben die Strassen eine Schlüsselfunktion im Wandel des Zentrumsbildes von Cham. Der seeparallele Abschnitt zwischen dem gewachsenen Zentrum um den Rabenplatz/Kirchplatz im Westen und dem Einkaufszentrum Neudorf im Osten verbindet Alt und Neu, er schliesst dazu den Lauf der Lorze mittig ein. Als Stadtpromenade mit Fokus auf Fußgänger: innen und Velofahrer: innen hat dieser Abschnitt in Zukunft eine wichtige identitätsstiftende Funktion. Die bereits heute in Abschnitten bestehende mittige Baumreihe aufnehmend, verwebt sich diese mit neu platzierten säumenden Alleebäumen zu einem durchgehenden Baumdach, welches den Strassenraum überspannt. Die Strasse wird so nicht negiert. Die heutige Zäsur des Verkehrsraums wird im Querschnitt durch die mittige Bauminsel reduziert und der Aufenthalt und das Flanieren durch das schattige Baumdach zelebriert. Eine Schlüsselfunktion als Treffpunkte, übernehmen die 3 Kreuzungsorte am Raben, am Bären sowie am Einkaufszentrum Neudorf. Dazu verweben im Belag ausgezeichnete Querverbindungen die Stadtpromenade mit den angrenzenden Räumen und stärken die Vernetzung von den Wohnquartieren über das Zentrum zum See. Das Potential der flankierenden Massnahmen geht über den Zentrumsraum von Cham hinaus. Losgelöst von den Standorten der administrativen Pfortner für die Kontrolle der Zufahrt, markieren grüne Portale die Einfahrt in den Stadtraum von Cham. Einseitige Baumalleen markieren Sternstrassen zum Zentrum - der Weg zu Fuss oder mit dem Velo ins Zentrum, zur Schule oder zum See wird so spürbar, attraktiv, schattig und vielfältig.

Dörfliche Orte & Situationen

Nicht 4 Plätze - eine Vielzahl kleiner dörflicher Orte bestimmen das Zentrumsbild

Während das klassische Stadtentwicklungsprinzip oft von charakterstarken städtischen Räumen ausgeht, ist Cham anders. Nur der Kirchplatz beschreibt einen klar gefassten urbanen Raum - in die Topografie eingebettet sind die weiteren zentralen Räume wie Rigi- und Rabenplatz wenig stadträumlich gefasst. Sie sind bestimmt von lokalen Situationen, die oft mit charakterstarken historischen Bauten verbunden sind: die Parkterrasse vor dem Gemeindehaus im Mandelhof, die Gartenbeiz vor dem Restaurant Schiess sowie den Aussenbereich des Restaurants Krone an der Knounerstrasse. Der bestehende Dorfplatz vor dem Lorzensaal steht heute zeichenhaft für einen städtischen Platzraum dem die urbane Intensität im Kontext fehlt, um ihn natürlich zu beleben. Die mobilen Bepflanzungsstrukturen vor dem Lorzebistro aufnehmend, brechen neue zentrale Bepflanzungsinselformen den mächtigen Hofraum in kleinteilige attraktive Vorzonen. Es entstehen grüne Terrassen, mit direktem Bezug zum anschliessenden Landschaftsraum der Lorze.

Konzept Nutzung - vom Durchgangsort zum Verweilraum - Vielfalt in lokalen Räumen

Das Zentrumsbild von Cham bietet bereits heute eine Vielfalt unterschiedlicher Nutzungen die sich den lokalen Qualitäten der Orte entsprechend an präzisen Orten angesiedelt haben. Der jetzt angestrebte Wandel vom Durchgangsort zu einem Verweilraum stärkt die Aktivierung der Stadträume im gesamten Zentrumsraum - weg von einer mittigen Achse, hin zu einem fußläufigen Netz attraktiver Stadträume die einem breitem Nutzerspektrum dienen. So hat jeder Raum im Zentrum sein eigenes Profil auf stadträumlich/atmosphärischer sowie auf Betreiber- und Nutzerebene.



/ Das Zentrum Neudorf hat sich in den letzten Jahren zu einer attraktiven Gewerbeadresse entwickelt. Durch Integration der Marktstrasse Neudorf wird die gebäudeinterne Erschliessungssache mit der Stadtpromenade verknüpft. Die Marktstrasse ist im stetigen Wandel - an Wochentagen säumen Food-Trucks und fliegende Baristas den Strassenraum. An Feiertagen wird der gesamte Marktbaum hier bespielt. Als Auftakt von Osten entsteht hier ein Abbild des lebendigen Zentrums von Cham.

Die Gemeindefterrasse über dem Bärenpark ist einerseits Aufenthaltsort und Treffpunkt vor bzw. um die Verwaltungsbetriebe. Sie agiert dazu als Gelenk zwischen dem Rigiplatz, dem Bärenpark und dem Dorfplatz. Der heute fragmentiert liegende Mandelhof ist neu in die Freiraumstruktur eingebunden.

Der Bärenplatz wird durch den Fokus auf den Grünraum zum Bärenpark. Durch die Verknüpfung der Terrasse vor dem Gemeindehaus mit den Arkaden längs der Stadtpromenade/Luzernerstrasse wird er zur attraktiven Adresse für Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe mit hoher Sichtbarkeit. Die Bushaltestelle markiert die Verbindung zwischen dem Gemeindehaus und dem Lorzesaal - der Bärenpark ist das grüne Herz von Cham.

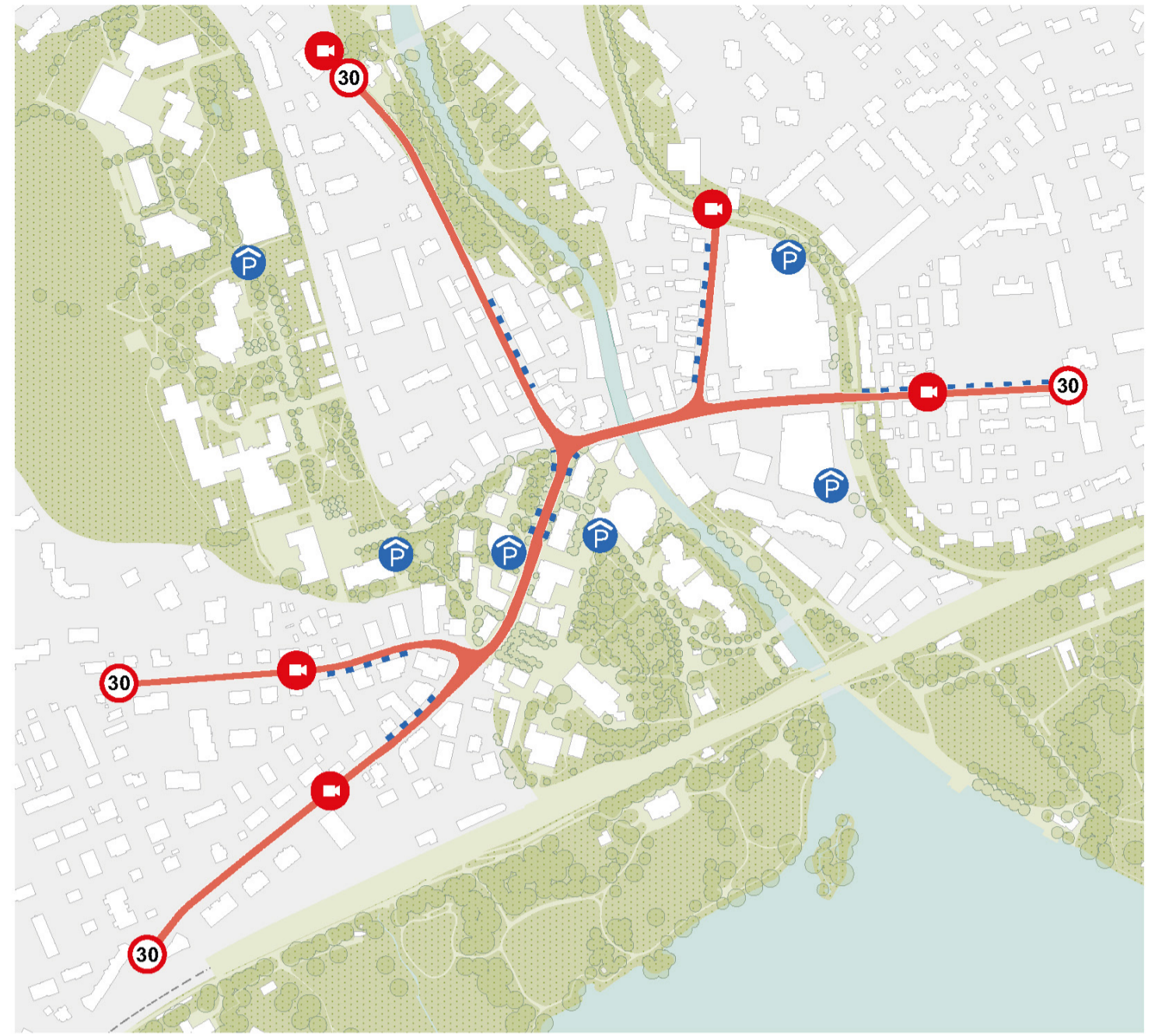
Durch die Integration von neuen Pflanzelementen wird der Dorfplatz kleinräumiger, es wird atmosphärischer Raum geschaffen für schattigen Aufenthalt für die säumenden Gastrobetriebe über der Lorze. Der Dorfplatz wird zum attraktiven Treffpunkt vor dem Lorzesaal.

Der Rigiplatz ist ein grüner Quartiersplatz mit Spielmöglichkeiten für die Kleinen. Im Anschluss an die Kantonsschule mit ihren grossflächigen Sportnutzungen bildet er den Kopf der Spiel- und Sportnutzungen im Zentrum. Durch die Anbindung an die Stadtpromenade sowie an den Bahnhof ist der Rigiplatz zudem wichtiger Schulweg im Alltag - er wird so zum Treffpunkt vor der Abschlussprüfung in Mathematik oder dem Fussballspiel am Nachmittag.

Als Erweiterung und neuen nördlichen Abschluss des Hirsgartens verbindet die Lorzestreppe den Lorzesaal über die Lorze mit dem See. An lauen Sommerabenden trifft man sich hier zum Feiern, Bier und Plausch über den Alltag.

Der Rabenplatz bildet den westlichen Auftakt in das Zentrum. Durch die Reduktion des Kreuzungsquerschnittes werden die umliegenden lebendigen Gastgärten der Aussengastronomie gestärkt. Unter einem schattigen Baumdach fliessen die Aussenbereiche gefühlt ineinander - an lauschigen Sommerabenden ist es lebendig bis spät in die Nacht.

Der Kirchplatz, umrahmt vom lokalen Gewerbe, bleibt weiterhin auch der Ort für grössere und kleinere Veranstaltungen. Er ist der zentrale Ort für die Chilbi im Sommer und den Weihnachtsmarkt im Winter. Der gestärkte Baumrahmen dient dem umliegenden Gewerbe als Aussengastronomie oder Ausstellungsbereich. Ein Treffpunkt für Jung und Alt der sich stetig mit den Nutzungen wandelt.



Stadtpromenade

- Catalpa bignonioides,
- Alnus spaethii,
- Quercus petraea/
- frainetto,
- Ulmus hollandica

Sternstrassen

- Liquidambar styraciflua
- Gleditsia triacanthos
- Acer campestre
- Eraxinus ornus
- Sorbus intermedia

Bäume prägen den Charakter der Strassen - sie haben dadurch eindeutige Identitäten

Bäume sind Allrounder in der Vielzahl von Fragestellungen die Zentrumsentwicklungen heute betreffen. Sie bieten stadtklimatisch angenehmen Schattenraum, erstellen zudem Aufenthaltsqualität und Erholungsraum. Über Ihren Wuchs, Blattfärbung und Blüte haben sie dazu Charaktereigenschaften, die im Stadtraum Identitäten bilden welche die Ablesbarkeit und Orientierung im Zentrum erleichtern. Mit diesem Ziel sind die Baumarten den Strassen-/Raumpolygonen entsprechend organisiert.

Stadtpromenade/Cham Mitte - ein parkartiger Strassenraum
Das Anforderungsprofil für die Bäume im Zentrum ist bestimmt über teils feuchte (Raingardens) sowie teils trockene urbane Standorte. Mit dem Zielbild der parkartigen Baumdächer gibt es nicht einen Leitbaum für das Zentrum. Eine Auswahl von 3-4 Leitarten bestimmen die Strassenräume. Sie sind so im Strassenbild eindeutig, in der Mischung jedoch vielfältig und heterogen.

Sternstrassen als Typologie Landstrasse
Die einseitigen Baumalleen in den Sternstrassen nehmen charakteristisch das Thema baumgesäumter Landstrassen auf. Historisch führten diese zum Zentrum - in Cham ist dies auch in Zukunft wieder das Bild - die Landschaft vergreift sich mit der Stadt. Dies hilft der Orientierung und klaren Zielführung durch das Zentrum zum See. Entsprechend hat jede Sternstrasse ihre eigene Leitart, sie erhalten so im Stadtbild eine Wertigkeit und Identität. Als mehrheitlich trockene Standorte sind hier Sorten gefordert, die einen hohen stadtklimatischen Effekt haben.

- Sickerstein
- Multifunktionsstreifen - Chaussierung
- Ortspezifischer Spezialbelag (z.B. Pflasterung)

Neue Materialien mit Fokus Qualität, Retention & Sickerfähigkeit

Der Umbau der Strassenräume im Zentrum von Cham bietet die Möglichkeit über den Strassenraum hinweg die stark funktional geprägten Flächen des Asphalt insbesondere in den Bereichen für Fußgänger: innen neu zu gestalten und die Wertigkeit der Nutzer: innen neu zu setzen. Über eine kleinteilige Belagsstruktur mit hohem Texturgrad wird der Masstab der Strassen- und Platzräume gebrochen - eine neue Aufenthaltsqualität entsteht. Durch den Einsatz eines Betonsteins ('Sickerstein') der das anfallende Oberflächenwasser durch die Kapillarkräfte aufnimmt, speichert und dadurch eine aktive Kühlfunktion im Strassenraum bildet kann durch den neuen Belag auch ein Mehrwert für das Stadtklima entstehen. Wo immer möglich werden die Fugen im Belag sickerfähig und grün ausgestaltet. Sie dienen so nicht nur der lokalen Versickerung des Regenwassers sondern strukturieren auch positiv den Chamer Belagsteppich als lebendige Gewebestruktur.

- Raingarden als lokale Retentionsmöglichkeiten
- Punktuell, kleinere Raingarden im Multifunktionsstreifen
- Grünflächen
- Sickerfähige Beläge

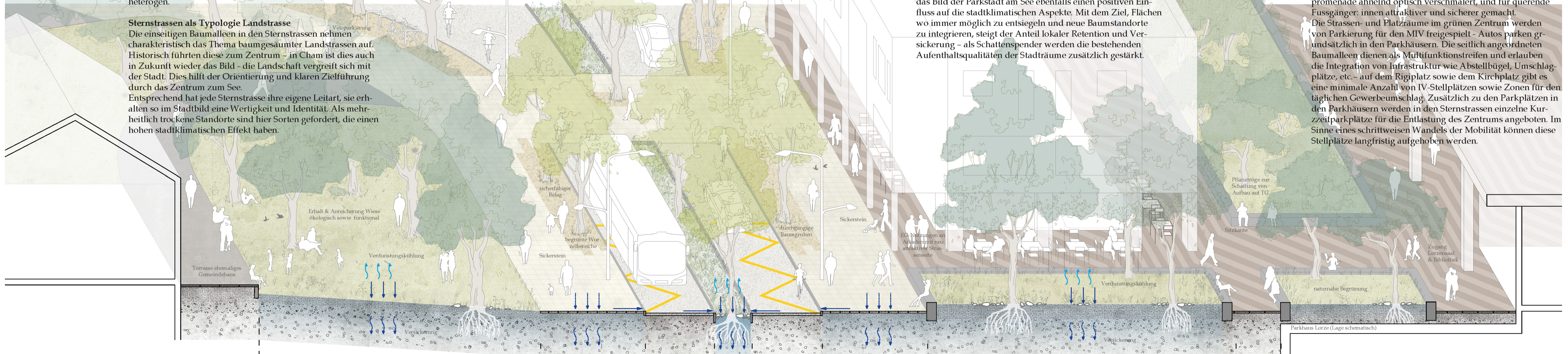
Stadtklima & Schwammstadt - die Parkstadt als Infrastruktur

Das Bild der Parkstadt ist heute nicht mehr nur ein atmosphärisches Element - es ist zwingend verbunden mit stadtklimatischen Aufwertungen und der Integration der Themen der Schwammstadt in das Zukunftsbild der Gemeinde Cham. Der Blick auf den Werkleitungsplan zeigt, dass die Strassenmitte grundsätzlich frei von Leitungsführungen ist. So bildet dieser Raum nicht nur das Potential, ohne erforderliche Umlegung von Infrastruktur Baumstandorte in den Strassenraum zu integrieren. Freigespielt vom Nutzungsdruck anschließender Erdgeschossnutzung dient er zudem als Retentionsraum für das anfallende Oberflächenwasser. Die Stadtpromenade wird so in den heißen Sommermonaten - mittig im Zentrum - zur kühlenden Achse. In den Sternstrassen der Aussenquartiere übernehmen die einseitigen Baumalleen diese Funktion - dies im Wechsel mit den flexiblen Nutzungsfächen für angrenzende Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen. In den an den Strassenraum angrenzenden Stadträumen hat das Bild der Parkstadt am See ebenfalls einen positiven Einfluss auf die stadtklimatischen Aspekte. Mit dem Ziel, Flächen wo immer möglich zu entsiegeln und neue Baumstandorte zu integrieren, steigt der Anteil lokaler Retention und Versickerung - als Schattenspenden werden die bestehenden Aufenthaltsqualitäten der Stadträume zusätzlich gestärkt.

- 30 30er Zone
- Verkehrsüberwachung
- Parkhaus
- Auto- und Veloparkplätze punktuell im Multifunktionsstreifen

Strategie ruhender und fließender Verkehr - ein Strassenraum für eine breite Nutzergruppe

Die Strassen im Zentrum werden in Zukunft an Bedeutung im übergeordneten Netz verlieren, lokal aber einer breiteren Nutzergruppe als heute dienen. Durch die systematische Reduktion des Temporegimes auf 30 Km/h, die Unterteilung des Fahrbahnbereiches, die Umstellung der Kreisel auf rechtsvorranggeregelte Knoten werden die geometrischen und betrieblichen Voraussetzungen für die gemeinsame Nutzung des Strassenraums durch MIV, ÖV zusammen mit Velo- und Fussverkehr geschaffen. Auf der Stadtpromenade ist die flächige Querung für Fußgänger: innen grundsätzlich gestattet, die wichtigsten Querungspunkte werden die Belagswechseln für eine verbesserte Orientierung betont. Velofahrer: innen profitieren von den reduzierten Verkehrsvolumen und Fahrgeschwindigkeiten des motorisierten Verkehrs, weshalb dedizierte Velobereiche zu Gunsten einer Reduktion der asphaltierten Flächen nicht notwendig sind. In den Sternstrassen wird die Fahrbahn mit einem Belagsmittelstreifen der Stadtpromenade ähnlich optisch verschmälert, und für querende Fußgänger: innen attraktiver und sicherer gemacht. Die Strassen- und Platzräume im grünen Zentrum werden von Parkierung für den MIV freigespielt - Autos parken grundsätzlich in den Parkhäusern. Die seitlich angeordneten Baumalleen dienen als Multifunktionsstreifen und erlauben die Integration von Infrastruktur wie Abstellbühnen, Umkleekabinen, etc. - auf dem Rigipplatz sowie dem Kirchplatz gibt es eine minimale Anzahl von IV-Stellplätzen sowie Zonen für den täglichen Gewerbeumschlag. Zusätzlich zu den Parkplätzen in den Parkhäusern werden in den Sternstrassen einzelne Kurzzeitparkplätze für die Entlastung des Zentrums angeboten. Im Sinne eines schrittweisen Wandels der Mobilität können diese Stellplätze langfristig aufgehoben werden.



- Verkehr
- Grünraum
- Nutzung

TERRASSE EHEM. GEMEINDEHAUS Platten Bestand

WIESE BESTAND

TROTTOIR Sickerstein

min. 2.5m

MULTI-FUNKTIONS-STREIFEN

2m

FAHRBAHN Asphalt

3.5m

RAIN-GARDEN

2m

FAHRBAHN Asphalt

3.5m

MULTI-FUNKTIONS-STREIFEN

2m

TROTTOIR Sickerstein

min. 2.5m

PFLANZTRUG begrünt

FUSSWEG Platten Bestand

AXO STADTPROMENADE
Schnittschemata & Profil Strassenraum

Mst 1:100

